

Kat.-Nr. 45

## TORSO EINES KNIENDEN NAOPHOREN

26. Dynastie, Zeit Psammetich II./Necho II. (Ende des 6. Jh. v. Chr.)

Schwarzer BASALT. Die Statue ist kurz oberhalb der Gürtellinie gebrochen, Oberkörper und Kopf fehlen. Die Bruchkante ist recht eben, so daß eine absichtliche Zerstörung zum Zweck der Gewinnung von Baumaterial o.ä. vermutet werden kann. Der erhaltene Torso ist teilweise, insbesondere am Sockel und an den Eckpfählern des Naos, durch Abrieb (Gebrauchsspuren oder auch Verwitterung) beschädigt. Von einer am Sockel umlaufenden Schriftzeile sind nur noch geringe, unleserliche Spuren erhalten. Dagegen ist der Unterkörper der knienden Gestalt, abgesehen von kleineren Beschädigungen an den Zehen, bemerkenswert gut erhalten. Das gleiche gilt für die Gestalt der im Naos stehenden Göttin, wo lediglich an der Krone geringe Absplinterung/Abrieb zu beobachten ist.

H: 42 cm; B des Sockels: 20 cm; T: 31 cm

ERWORBEN: Erwerbung der Menas-Expedition 1909. Herkunftsort angeblich Athribis, doch ist der ursprüngliche Aufstellungsort sicher Sais gewesen, s. weiter unten.

INV.-NR. 715

Der Torso zeigt den Unterkörper eines knienden Mannes, der mit einem kurzen, kniefreien Schurz bekleidet ist. In der für diese Zeit typischen Darstellungsweise sind keine Körperkonturen ausgearbeitet, ausgenommen die Waden- und Fußmuskulatur und, soweit erhalten, der Ellbogenbereich. Auch der Schurz ist nur durch den Gürtel sowie die senkrechte Abschlußlinie oberhalb des Knies angedeutet. Es sind keinerlei Plisseefalten ausgearbeitet, so daß der Körper des Stifters fast nackt erscheint.

Der Naos weist mit dem gewölbten Dach und den hochgezogenen Eckpfosten die bekannte Form frühzeitlicher ägyptischer Heiligtümer auf. Die in der Naosöffnung stehende Göttin ist durch die unterägyptische Krone als Neith bestimmt. Ihre Figur ist halbplastisch aus dem Stein herausgearbeitet. Sie hat den linken Fuß leicht vorgesetzt, die Arme hängen seitlich herab. Das enganliegende Trägergewand setzt unterhalb der Brust an und reicht bis kurz oberhalb der Knöchel. Wie bei der Figur des

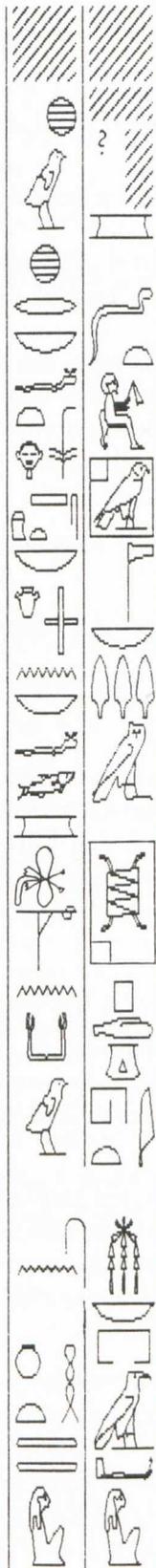


45,1



45,2

206



Stifters ist es nur an diesen beiden Grenzen durch Ritzlinien angedeutet, so daß die Körperkonturen der Göttin voll zur Geltung kommen. Ein Halskragen ist ebenfalls nur durch zwei Ritzlinien angedeutet.

Der Rückenpfeiler enthält die untere Hälfte zweier senkrechter Inschrift-Zeilen:

Z. 1: [...] geehrt vor seinem Herrn, der Vorsteher aller Geheimnisse des Königs (hrj sst3 nb nswt), der Liebling seines Herrn (jmj-jb n nb=f), der Gauverwalter (<sup>c</sup>d mr) des Neithgaves, Nk3w, geboren der Hnw.t-t3.wj.

Z. 2: [...] -?- der Hathor, der Herrin von Jm3w im Tempel der Neith, P3-dgj-ht(?), geboren der Hausherrin [T]3[j=s]-nhjt.

Die Gruppe am Beginn von Z. 2, vermutlich der Bestandteil eines Titels, ist nicht sicher zu lesen. Eine Ergänzung zu hrp hwwt (s. weiter unten die für P3-dgj-ht[?] belegten Titel) ist in keinem Fall möglich, wie das zweifelsfrei zu lesende d.t zeigt. Die beiden senkrechten Zeilen sind unter den beiden Namen Nk3w und T3j=s-nhjt durch ein quer über beide Zeilen laufendes ms n „geboren der“ unterbrochen, das so für beide folgenden, wieder senkrechten Zeilen mit den Namen der beiden Mütter gilt. Der Name der Mutter des P3-dgj-ht(?), T3j=s-nhjt, ist mit *de Meulenaere* (1983 bes. S. 37) ergänzt.

Bereits aus den Titeln der beiden Personen, die wohl gemeinsam als Stifter anzusehen sind, geht klar hervor, daß die Statue ursprünglich in Sais aufgestellt gewesen sein muß. Darüber hinaus sind die hier genannten Personen wohl bekannt und durch weitere aus Sais stammende Denkmäler belegt. Diese wurden zuletzt durch *de Meulenaere* (1983) ausführlich erörtert. Es handelt sich um eine Gruppe hoher staatlicher wie priesterlicher Würdenträger samt ihrer Familien:

Für P3-dgj-ht(?) sind neben den hier genannten die folgenden weiteren Titel belegt (s. im einzelnen dazu *de Meulenaere* 1983 und insbesondere *el-Sayed* 1975 S. 212f.):



45,3

ḥrp ḥwwt Ḥw.t-Ḥr.t nb.t Jm3w n Ḥw.t-N.t  
 „Leiter‘ der Häuser der Hathor der Herrin  
 von Jm3w im Tempel der Neith“ (Statue Kairo  
 CG 662)

ḥm-ntr Nj.t „Prophet der Neith“ (Statue  
 Kairo CG 662)

ḥrp Srq.t „Leiter‘ der Selkis“ (Naos-Stele BM  
 511)

ḥm-ntr Ḥr wr w3d.tj „Prophet des Horus, des  
 Großen der beiden Uräen“ (Statue Kairo CG  
 662)

ḥrj-sšt3 n p.t „Vorsteher der Geheimnisse des  
 Himmels“ (Statue Kairo CG 662, Naos-Stele  
 BM 551, Statue Bologna 1838)

s3b ḥd mr „Gauverwalter“ (Naos-Stele BM  
 511)

Für Nk3w sind die folgenden weiteren Titel  
 belegt:

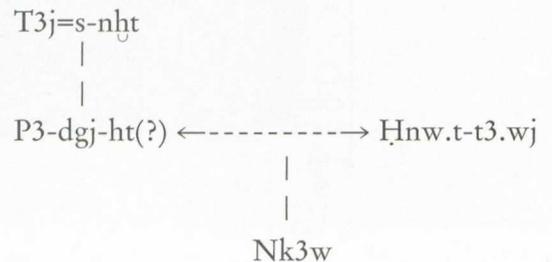
ḥrp ḥwwt „Leiter‘ der Häuser“ (Naos-Stele  
 BM 511)

sd3w.tj bjtj „Siegelbewahrer des Königs“

Die Untersuchungen de Meulenaeres führten  
 zur Erstellung einer Genealogie dieser Familie  
 über vier Generationen hinweg. Die auf der  
 vorliegenden Statue genannten Namen gehö-  
 ren insgesamt drei verschiedenen Generatio-  
 nen an:

T3j=s-nḥt, die Mutter des P3-dgj-ht(?), gehört  
 der ältesten Generation an. P3-dgj-ht(?) sei-  
 nerseits war mit Ḥnw.t-t3.wj verheiratet, einer  
 ihrer Söhne war der in Z. 1 genannte Nk3w.

Somit läßt sich für den hier belegten Personen-  
 kreis die folgende Genealogie aufstellen (zur  
 vollständigen Genealogie dieser Personen-  
 gruppe s. *de Meulenaere* 1983 S. 40):



45,4

LIT.: Verz. (1909) 26 Nr. 101; Verz. (1910) 30 Nr. 101; Verz. (1915) Nr. 101; Verz. (1930) 89 Nr. 715; Liebieghaus (1976) 4 Abb.

B. Geßler-Löhr, Torso eines knienden Naophor, in: *Ägyptische Kunst im Liebieghaus* (1981) Nr. 33; H. de Meulenaere, Un sacerdoce spécifique de Basse Egypte, in: *Chronique d'Egypte* 40, 1965, 249–255; ders., Une famille de hauts dignitaires Saites, in: *Artibus Aegypti, Studia in honorem Bernardi B. Bothmer* (1983) 37f.; R. el-Sayed, Documents relatives à Sais et ses divinités (1975) 238f.; ders., Au sujet de la Statue Caire CG 662, in: *BIFAO* 77, 1977, 101–111.

G. B.